

„O, alles will ich mir merken, liebes Bächlein,“ sagte Martin. „Hab’ Dank, daß du mir das alles gesagt hast.“

Das Kanarienvögelchen.

Lieschen hatte ein kleines Kanarienvögelchen. Das hing am Fenster, wo ihr Tischchen stand. Wenn sich nun Lieschen an ihr Tischchen setzte und nähte oder strickte, öffnete sie den Käfig, und husch war das Vögelchen zu demselben hinaus. Es flog aber nicht weit fort, sondern setzte sich dem Lieschen auf Kopf und Schulter und fing an, aus Leibeskräften zu singen. Ach, das war ein liebes Tierchen! Manchmal fing dann Lieschen auch ein Liedchen zu singen an. Und je mehr Lieschen sang, desto heller sang auch das Vöglein. Es wollte eben immer noch lauter sein Stimmchen erschallen lassen, als Lieschen. Wenn dann aber das Vögelchen lange genug gesungen hatte, sollte es auch stets seinen Lohn bekommen. Da nahm denn Lieschen jedesmal ein Stückchen Zucker zwischen die Lippen. Das Vögelchen kannte das schon und flog dem Kinde von neuem auf die Schulter. Lieschen drehte nun ihr